

ten, da der Hinweis auf den Wortlaut der Fahrkarten ohne Erfolg blieb. Es wäre sehr angezeigt, wenn auch weiterhin dieser Mobus für die Personenbeförderung von Pola nach Brioni beibehalten würde, damit den so „überführten“ die Gelegenheit geboten wäre, die Annehmlichkeiten einer Fahrt mit einem „etwas stark besetzten“ Motorboot mitzumachen, umso mehr als sich dabei die Kosten der Fahrt nur um hundert Prozent erhöhen. Zwei Teilnehmer.“

Die Freiführung liegt offenbar an den Gesellschaften, die für die Fahrt nach Brioni direkte Fahrkarten verkaufen, ohne die Dampfer anlegen zu lassen und die in ihren Fahrplänen Brioni als Haltestelle anzuführen, ohne es anzulassen. Die Gutsdirektion kann Fahrgästen ein Motorboot nicht gratis zur Verfügung stellen, sie hat eigene Dampfer, auf denen der Preis normal berechnet wird. Aber die Einfender haben ungeachtet dessen das Verdienst, auf einen Uebelstand hingewiesen zu haben, der durch größere Aufmerksamkeit im Fahrpläne der Istria-Trieste leicht abzuschaffen sein wird.

Theaternachricht. Heute wird G. Dreghly „Der guttschende Fra“ — eine interessante Novität, welche in Wien außerordentlich gefiel und über 250mal bei ausverkauften Häusern gegeben wurde — gegeben. — Morgen, Samstag, ein pikantes Parifiana-Abend mit folgenden lustig-frivolen Stücken: „Nachtarbeit“, „Der rote Fimmel“, „Das Höschen der Baroness“, „Daß da staun ich“. — Sonntag den 20. d. findet die letzte Vorstellung statt.

Operetten-Gastspiel. Samstag, den 5. April l. S. beginnt am Politeama Giacotti das Ensemble des Badener Jubiläum-Stadttheaters ein auf zwölf Abende berechnetes Gastspiel unter der Leitung des Oberregisseurs Ernest Wahr. Dirigent Kapellmeister Karl Wiesmann. Als Star für dieses vorzügliche Operettenensemble wurde die erste Soubrette des l. l. priv. Theaters a. d. Wien Fräulein Rosa Sobner engagiert, die in Graz und Prag mit sensationellem Erfolge gastierte und gegenwärtig ein Gastspiel in dem Kurtheater in Abbazia absolviert. Die Komiker Willy Schwab, Edi Klisch; die erste Sängerin Willy Gröblich, der Tenor Ausim, der Tenorbuffo Walter Swoboda, die komische Alte Elfe Spemann, die Soubrette Annie Fein sind Namen, die in der deutschen Theaterwelt einen guten Klang haben und deren Träger jedem der Badener Kurgäste beliebte Mitglieder sind. Der Impresario des Ensembles ist Herr Direktor Kofler, der das Repertoire nachfolgend zusammengestellt hat: „Hohheit tanzt Walzer“, „Zigeunerprimas“, „Fiebermaus“, „Der fidele Bauer“, „Fresching“, „Der Graf von Luxemburg“, „Frauentreffer“, „Alt-Wien“, „Die Dollarprinzessin“, „Liebeswalzer“. Der Chor besteht aus zehn Damen und zehn Herren. Erste Vorstellung: Samstag, den 5. April „Hohheit tanzt Walzer“. Novität, in Wien 300mal ensuite aufgeführt.

Französische Marineschwärze. Das französische Marinefachblatt „Le Yacht“ knüpfte an eine Nachricht des „Daily Telegraph“, die es für beglaubigt hält: „Wenn sich die jehige, durch den Balkankrieg veranlaßte politische Lage beruhigt haben wird, wird das zurzeit unter Befehl des Admirals Trummel im Mittelmeer befindliche Kreuzergeschwader in diesen Gewässern bleiben, wo bisher die deutsche Flagg nicht vertreten war. Im Kriegsfall würde dies Geschwader unter den Oberbefehlshaber der österreichischen Flotte treten und so die schwache Seite dieser Flotte verstärken. Da Deutschland keinen Flottenstützpunkt im Mittelmeer hat, so würde das Trummel'sche Geschwader Pola und Triest benutzen“, längere Ausführungen an: „Diese von der deutschen Admiralität getroffene Entscheidung bedeutet einen wenn auch nicht neuen, doch tatsächlichen Schritt der deutschen Mittelmeerpolitik. Deutschland setzt damit den ersten Fuß in dies Gebiet. Die deutsche Flagg wird in Zukunft auf dem großen Binnenmeere wehen, das wir als französisches bezeichnen, und alle Folgen dieses Schrittes werden sich mit derselben Logik abspielen, von der uns die jüngste Geschichte zahlreiche treffende Beispiele gegeben hat.“ Zuerst ein Geschwader, ein Konteradmiral, dann wird sich die Seestreitmacht vergrößern, der Schatten der Flagg wird sich auf den blauen Wogen ausbreiten — dann ein Flottenstützpunkt — und wenn die Stimme des Deutschen Kaisers schon laut im Chor der Mächte ertönt, die zukünftigen Orientfragen werden von unüberbärem Schwierigkeiten undurchbaren Erörterungen strogen.“ Ein Vergleich der französischen Seestreitkräfte mit denen des Dreibundes im Mittelmeer ergibt nach „Le Yacht“ ungefähr

Gleichheit der Kräfte, am bedeutendsten sei der Eintritt des „Göben“, da seine Geschwindigkeit ihm jede gewünschte Diverfion in der Schlacht gestatte. Wenn auch „Viribus unitis“, „Dante Alighieri“, „Göben“ einer „Danton“-Division wesentlich überlegen sind, wie wird sich das Zusammenwirken italienischen Ungestims, österreichischer Methodik, deutscher Genauigkeit in der Schlacht gestalten? Die Seekriegsgeschichte lehrt die Ueberlegenheit der einheitlich geführten Linie gegenüber der durch Unähnliche zusammengesetzten. Wenn auch die Division Trummel eine Verstärkung der Dreibundflotten im Mittelmeer bedeutet und die französische Taktik und Strategie beeinflusst, so braucht die französische Flotte sich aus dem angeführten Grunde doch nicht zu beunruhigen, aber Frankreich muß in der Verlegung der Kreuzerdivision den Ausdruck eines vorausschauenden hartnäckigen Willens und den ersten Schritt auf ein bestimmt geplantes und begierig ersehntes Ziel erblicken: „Das Einbringen der Deutschen in das glückliche Meer, das die hervorragenden Kräfte der Menschheit auf seinen blauen Wogen wiegt, mit seinen Winden belebt.“ Die Franzosen lieben das Aufregende. Und wenn sie dazu keinen realen Grund finden, so nehmen sie die nächstbeste Muge und Ente für eine Tatsache.

Die Arbeiterausperrung der Danubiuswerke. Aus Fiume, 27. d., wird gemeldet: In der Danubius-Werke Ganz & Co. meldeten sich 700 Arbeiter, welche sich sofort in die Werkstätten begaben. Mehr als 1500 Arbeiter streiken noch. Heute läßt die Fiskal ab, welche die Direktion den Arbeitern gestellt hatte. Jene Arbeiter, welche sich bis heute abend nicht melden, werden als ausgetreten betrachtet werden.

Die Hundekontumaz im Bezirke Pola. Zahlreiche Hundebesitzer wendeten sich mit einer Eingabe an die hiesige Bezirks-hauptmannschaft mit der Bitte, genannte Behörde möge bei der Statthaltereie in Triest Schritte unternehmen, damit der Zwang, die mit Maulkorb versehenen Hunde an der Leine zu führen, aufgehoben werde.

Telephonstation Medolino. Gant Mitteilung der l. l. Seehörbe wurde in der Hafenzpostur Medolino eine Staatstelephonstation für Tag- und Nachtbetrieb mit Anschluß an die Linie Medolino-Merlera errichtet.

Probefahrten S. M. S. „Tegethoff“. Demnächst beginnen hier die Probefahrten S. M. S. „Tegethoff“.

Unfall. Vorgestern früh bestichtigte der Grundbesitzer Mathias Fararose aus Dignano einen Neubau in der Via Militia. Möglicherweise brach ein Gerüst ein, auf dem sich Fararose befand, und der Mann stürzte in die Tiefe. Er zog sich bei dem Falle so schwere Verletzungen zu, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zus Meer gefallen. Vorgestern zwischen 10 und 11 Uhr abends erging sich der Tagelöhner Josef Boll, wohnhaft in der Via Giovia Nr. 102, auf der Riva. Gegenüber dem Hafenskapitanate kam er dem Steuerrande der Riva zu nahe, stolperte und fiel ins Wasser. Auf seine Hilferufe kamen mehrere Personen zu Hilfe und halfen ihm heraus. Auf diese Weise kam der Unvorsichtige mit dem leeren Schreden davon.

Bagabondage. Wegen Bagabondage wurde der beschäftigungslose Tagelöhner Johann Trummich, wohnhaft auf der Piazza Minerva Nr. 1, verhaftet.

Verhaftung. Wegen nächtlicher Ruhestörung wurde der Mechaniker Josef Kostolina, Via Minerva Nr. 16, verhaftet.

Berlin School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betrefsenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Uebersetzungen! Von der ersten Session an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erstklassige Referenzen. Probelectionen werden gratis erteilt.

Boszál ön magyarul? Jeden Montag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorite li hrvatski? Jeden Samstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Daktilographia? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographia? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Piazza Foro Nr. 17 (links).

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Leopolb“. Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Der schwarze Bierrot“, großartiges Drama in 3 Akten. — Außer Programm: „Verkehr in Tripolis“, Naturaufnahme. Nur für Erwachsene. — Nächsten Montag: „Lebensfrühling“.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: „Die beste Nacht“, großes Drama in zwei Akten.

Kinematograph Eden. Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 86.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. S. A. Wenzel Wilfsat.

Sanitätsinspektion: Hauptmann Karl Marinkovsky vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Veretliche Inspektion: Minenschiffsarzt Dr. Adolf Somolatsch.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Die Einnahme von Adrianopel.

Sofia, 26. März. „Mir“ bezeichnet die Einnahme von Adrianopel als einen neuen Triumph des Balkanbundes, zollt der Tapferkeit der bulgarischen Truppen hohes Lob und erklärt, die Erstürmung Adrianopels widerlege die Behauptung, daß die bulgarische Armee erschöpft sei.

Sofia, 26. März. Die Militärattacheés und die Kriegskorrespondenten reisen nachts mittels Sonderzuges nach Adrianopel ab.

Freudenkundgebungen in Sofia.

Sofia, 27. März. (Agence Telegraphique Bulgare.) Von frühem Morgen an ist die ganze Stadt auf den Beinen. Alles beglückwünscht sich zu dem großen Siege. In der Kathedrale wurde ein Requiem für die Gefallenen und sodann ein Tebeum zelebriert. Dem Gottesdienste wohnten der Vertreter des Königs, die Minister, Vertreter Serbiens und Griechenlands und die obersten Zivil- und Militärbehörden bei. Als der Kriegsminister vor der Kirche eintraf, war er Gegenstand lebhafter Aklamationen. Die Freudenkundgebungen dauern fort.

Das Ringen um die Westforts.

Mustapha Pascha, 27. März. (Priv. Tel.) In den Straßen Adrianopels dauern die Straßenkämpfe noch fort. Auch die Westforts sind noch nicht gefallen. Die Verstärkung der genannten Forts wird mit großer Bravour durchgeführt; doch ebenso hartnäckig werden dieselben und deren Batterien verteidigt.

Die Zahl der Gefangenen.

Sofia, 27. März. Die Zahl der Gefangenen bei der Einnahme von Adrianopel ist noch nicht bekannt, soll jedoch nach unkontrollierbaren Meldungen 80.000 (?) Mann, darunter 16 Pascha, betragen. Letztere wurden nach Sofia gebracht werden.

Der Verlauf der entscheidenden Operationen.

Sofia, 26. März. Die Agence Télégraphique Bulgare meldet über den Verlauf der Operationen vor Adrianopel am 24., 25. und 26. d.:

Nachdem vom Hauptquartier am 23. d. abends an den Kommandanten der zweiten Armee der Befehl ergangen war, die vorgeschobenen türkischen Stellungen an der Ostfront anzugreifen und zu nehmen, ordnete der General den Beginn der Operationen für den Nachmittag des nächsten Tages an. Die Belagerungsbatterien eröffneten um 2 Uhr nachmittags gegen alle Sektoren das Feuer und unterhielten es bis 8 Uhr abends. Die Türken erwiderten mit ihrer ganzen schweren Artillerie. Nach 8 Uhr abends wurde die Beschießung in längeren Pausen fortgesetzt, um den Truppen die Vorbereitungen zum Angriff auf die vorgeschobenen Stellungen zu ermöglichen.

In der Nacht vom 24. auf den 25. März rückte die bulgarische Infanterie des Ostsektors gegen 3 1/2 Uhr früh gegen Rumbere vor und

übersehte den Fluß um 4 1/4 Uhr. Gleichzeitig eröffneten die Feld- und die Belagerungsgeschütze das Feuer gegen die türkischen Stellungen. Der Feind erwiderte mit heftigem Infanterie- und Artilleriefeuer. Unter dem Schutze unserer Artillerie gingen die Truppen sich vorwärts und nahmen bei Tagesanbruch die vorgeschobenen Stellungen mit dem Bajonette, während sich das 56. Regiment im tollkühnen Ansturm gegen den nördlichen Festungsgürtel warf. Zwölf Kanonen und 300 Türken fielen in unsere Hände.

Zu derselben Zeit nahmen die Truppen des südlichen Sektors Panukrieti und erstreckten ihre Offensive gegen Takatbair und Doudschik. Das 20. serbische Regiment bemächtigte sich seinerseits des Hügels nordwestlich von Kadim-Köj. Der linke Flügel der serbischen Dimobdivision eroberte Elmeksch-Köj. Die serbische Donauidivision kämpfte um den Besitz von Papas-Lepe.

Im allgemeinen suchte die Belagerungsartillerie den ganzen Tag hindurch die Ueberlegenheit über die schwere feindliche Artillerie zu gewinnen und die Befestigungen zu zerstören. Unter ihrem Schutze rückten die Truppen des östlichen Sektors entschlossen vor und gelangten gegen 10 Uhr vormittag 200 bis 300 Schritte vor den Festungsgürtel. Wir nahmen 1000 Mann gefangen und erbeuteten sechs Mitrailseusen und 21 Kanonen, darunter sieben Schnellfeuergeschütze, die sofort gegen den Feind in Tätigkeit gesetzt wurden. Als sich der Tag neigte, machte sich die Ueberlegenheit unserer Belagerungsartillerie sichtbar. Mehrere türkische Batterien verstummen.

Während der Nacht war ein überaus großer Artilleriebeschuss im Gange. Die Infanterie zerstörte die künstlichen Hindernisse und nahm bei Tagesanbruch die Linie der Forts mit dem Bajonett ein. Alle Feldgeschütze und Panzer wurden vorgeschoben, um die Festungslinie endgültig zu erstürmen. Gegen 9 Uhr früh fingen die Türken an, Häuser, Spinnerei und andere Bauten zu zerstören und legten auch an mehreren Punkten der Stadt Feuer.

Die letzten Radiotelegramme.

Konstantinopel, 27. März. Seit gestern 8 Uhr früh sind die radiotelegraphischen Verbindungen mit Adrianopel abgeschnitten. Kurz vorher eingetroffene Depeschen melden den Fall der östlichen Forts Jenicik, Aivasbaba und Rabhobjaf.

Erfolge der Bulgaren an der Tschadalschalinie.

Sofia, 27. März. (Meldung der Agence Bulgare.) Während der letzten Operationen vor Adrianopel erhielten die Divisionen der bulgarischen Vorhut an der Tschadalschalinie den Befehl, die Offensive gegen die Türken zu ergreifen. Die Offensivbewegung begann zugleich mit jener vor Adrianopel und dauerte drei Tage, nämlich vom 24. bis 26. d. M. Im Laufe dieser Kämpfe wurde festgestellt, daß die Türken gegen die bulgarische Vorhut in fünf Divisionen Infanterie und einer Brigade Kavallerie unter dem Schutze der Flotte im Marmarameere operieren. Die bulgarische Vorhut rückte unaufhaltsam siegreich vorwärts und besetzte die Linie Arnaut-Köj—Stadt Tschadalscha—Gestscheli, die Höhen im Osten von Akalan, Kassa-Köj, Sofas-Köj und Ormanki. Die türkischen Divisionen wurden unaufhaltsam zurückgedrängt und zogen sich unter dem Schutze der schweren Artillerie auf die Höhenlinie von Tschadalscha zurück. Die bulgarischen Streitkräfte besitzen jetzt ihre früher innegehabten Stellungen an der Tschadalschalinie. Der Kommandant der vereinigten ersten und dritten Armee teilte telegraphisch mit, daß die Nachricht von der Einnahme Adrianopels von den bulgarischen Truppen auf der ganzen Tschadalschalinie und vor Bulair mit Begeisterung aufgenommen worden sei.

Sofia, 27. März. (Agence Telegraphique Bulgare.) Die bulgarische Vorhut bei Tschadalscha unternahm heute einen neuerlichen Angriff auf die türkischen Truppen und warf sie bis hinter Katsaju zurück. Die Stadt Tschadalscha befindet sich in den Händen der Bulgaren.

Konstantinopel, 27. März. Der heutige offizielle Kriegsbericht besagt: Bei Tschadalscha waren gestern die Vorposten unseres rechten Flügels bis zum Abend in einem leichten Artilleriekampfe mit dem Feinde engagiert, doch wurde an diesem Punkte keine feindliche Bewegung von Bedeutung bemerkt. Im Zentrum und auf dem linken Flügel war alles ruhig. Zwar war eine Vorpostenbewegung des Feindes sichtbar, der die Höhen westlich von Bunjak-Celmelze besetzte; insolge heftigen Feuers der Artillerie unserer Vorposten wurde aber die Bewegung zum Stillstande gebracht. Das Artilleriefeuer dauerte an diesem Punkte bis nach Sonnenuntergang, ohne daß sich eine Aenderung der Lage ergeben hätte.

Der Vormarsch auf Konstantinopel.

Sofia, 27. Die Bulgaren haben an der Thakadabtschalinie die Offensive in vollem Umfange und mit Erfolg aufgenommen. Die Stadt Thakadabtscha ist in den Händen der Bulgaren.

In militärischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß der Marsch nach Konstantinopel beschlossene Tatsache sei.

Keine Kapitulation Dschawid Paschas.

Belgrad, 27. März. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die Nachricht, Dschawid Pascha hätte sich ergeben, ist verfrüht. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Dschawid Pascha hatte die Uebergabe seiner Truppen und die Auslieferung der Waffen unter der Bedingung angeboten, daß er selbst seinen Säbel behalten und den Offizieren ihre Säbel nach Abschluß des Waffenstillstandes wieder ausgefolgt werden. Das Hauptquartier hatte binnen kurzem den Vorschlag Dschawid Paschas genehmigt. Dieser änderte jedoch im letzten Augenblicke seinen Standpunkt und zieht die Verhandlungen in die Länge.

Die politische Lage in Konstantinopel.

Konstantinopel, 27. März. In Stambul wurden zahlreiche Flugblätter verteilt, in denen es unter anderem heißt: „Man verweigert dir die Wahrheit, mein Volk. Die heiligen Gräber in Adrianopel sind entweiht und der Sultan bereitet sich mit seinen, ihn umgebenden, verräterischen Beratern zur Flucht nach Brussa vor. Hilf dir selbst.“

Von der Votschasterkonferenz.

Beisehung der Grenzen Albanien. London, 26. März. Das Reutersche Bureau erfährt, daß in der gestern nachmittag abgehaltenen Votschasterkonferenz die Vorschläge Oesterreich-Ungarns, betreffend die Grenzen Albanien, formell angenommen worden sind. Die Vertreter der Mächte in Belgrad und Cetinje sind nunmehr instruiert worden, die Regierungen Serbiens und Montenegros von dem Beschlusse der Mächte bezüglich der Nord- und Nordwestgrenze Albanien zu verständigen. Man hatte erwartet, daß die Votschasterkonferenz heute die Beratungen über die Südgrenze Albanien beginnen werde. Es mangelte jedoch an Zeit. Dieser Punkt wird in der nächsten Freitag stattfindenden Sitzung der Konferenz erörtert werden. Die heutige Beratung dauerte 1 1/2 Stunden. Die erste halbe Stunde war durch eine Erklärung des rumänischen Gesandten Mişa ausgefüllt, der ausführlich die Anschauungen seiner Regierung hinsichtlich der rumänischen Interessen in den Gebieten, die von den Verbündeten annektiert werden, darlegte, insbesondere über die Lage der Ruzowalachen in Südalbanien.

Personales.

Budapest, 27. März. Ministerpräsident Dr. v. Sutas hat seinen Aufenthalt in Loozona beendet und reist gemäß einem früher festgestellten Programme nach Wien.

Budapest, 27. März. Ein hiesiges Morgenblatt bringt die Meldung, daß der Sonderminister F.M. Baron Hazai sich mit Rücktrittsabsichten trägt. An kompetenter Stelle wird erklärt, daß dieses Gerücht jeder Grundlage entbehrt.

Selbstmord des Votschastsekretärs Prinz Vinzenz Windisch-Gratz.

Rom, 27. März. Die Blätter melden: Gegen 6 Uhr abends nahm sich der Votschastsekretär der österreichisch-ungarischen Votschaft beim Ducinal, Prinz Vinzenz zu Windisch-Gratz, eine Autodrochke und ließ sich zu den römischen Gräbern fahren. Dort angelangt, ließ er den Chauffeur warten, bis er zurückkäme, und verschwand hinter den Büschen. Da nun der Prinz allzulange auf sich warten ließ, begab sich der Chauffeur auf die Suche nach seinem Passagier und schlug die Richtung ein, in der der Prinz verschwunden war. Plötzlich bot sich dem Chauffeur ein schrecklicher Anblick dar: der Prinz lag quer über der Straße und ein Blutstrom floß aus einer Wunde in der rechten Schläfe. In der Rechten hielt er einen Browningrevolver und in der Linken eine schwarzlederne Brieftasche mit einigen Papieren darin. Der Chauffeur benachrichtigte sogleich die Polizei, die sofort den österreichisch-ungarischen Votschaster von Mercy und den österreichisch-ungarischen Konsul von dem Vorfalle in Kenntnis setzte und sodann sofort auf dem Tatorte erschien, wo sie nur noch den eingetretenen Tod konstatieren mußte. Votschaster von Mercy erschien bald darauf und ließ den Leichnam in ein Krankenhaus

bringen, wo die provisorische Aufbahrung erfolgte.

Die Blätter ergehen sich über den Vorfalle in verschiedenen Vermutungen. Der „Wiesjager“ meint, unglückliche Liebe sei das Motiv der Tat gewesen. Die „Vita“ berichtet, Votschaster von Mercy habe dem Polizeikommissär erklärt, daß Liebe oder Unglück im Spiele als Grund zum Selbstmorde absolut ausgeschlossen seien. Prinz Windisch-Gratz litt seit längerer Zeit an akuter Neurassthenie und es dürfte vielleicht diese Krankheit den Prinzen in den Tod getrieben haben.

Unfall des Gardekaptäns Freiherr von Beck.

Wien, 27. März. Die Abendblätter melden, daß Gardekaptän Freiherr von Beck gestern abends beim Verlassen seiner Wohnung durch einen Sturz über einige Stufen einen Unfall erlitt, wobei er sich, wie es heißt, eine Prellung des Armes zuzog, nach einer anderen Meldung einen Bruch des Oberarmes. Das Befinden des Freiherrn von Beck ist relativ gut, so daß er nicht zu Bette gebracht werden mußte.

Lehre und Wissenschaft.

Rom, 27. März. Heute fand auf dem Kapitol die feierliche Eröffnung des Internationalen geographischen Kongresses statt, der von der königlich italienischen geographischen Gesellschaft veranstaltet worden war. Bei der Eröffnung waren zugegen der König, Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano, Kolonialminister Verolmi, Kriegsminister Spingardi, Marineminister Leonardo Cattolica, Unterrichtsminister Credaro, mehrere Deputierte und Senatoren sowie zahlreiche Kongreßteilnehmer, darunter der Forscher Nordenskiöld, Passarge und andere. Ansprachen hielten der Bürgermeister von Rom Nathan, der Präsident der geographischen Gesellschaft Marchese Capelli und Unterrichtsminister Credaro. Nordenskiöld erwiderte im Namen der auswärtigen Delegierten.

Ein bemerkenswertes Dementi.

Petersburg, 27. März. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Das Ministerium des Aeußern setzt der Stelle im Leitartikel der „Nowoje Wremia“, wo der Autor dem Minister des Aeußern Sazonov die wiederholte Erklärung zuschreibt, daß Rußland in keinem Falle Krieg führen werde, das kategorischste Dementi entgegen. Das amtliche Dementi bezeichnet die Behauptung des Stalles als eine illoyale Erfindung, deren Authentizität durch keine Zeugnisse bestätigt werden kann.

Englands Seeherrschaft.

London, 26. März. (Unterhaus.) Bezüglich eines eventuellen Flottenabkommens sagte Churchill noch, er werde auf jeden Fall die Anregung einer Rüstungspause nochmals erneuern. Für das Jahr 1914 oder wenn das zu nahe wäre, für das Jahr 1915. Lord Churchill kündigte schließlich eine Erhöhung des Mannschafstandes von 139.000 auf 146.000 Mann an und erklärte, er wünsche ausdrücklich den Gedanken zurückzuweisen, daß Großbritannien jemals einer anderen Seemacht erlauben könne, ihr so nahe zu kommen, daß sie imstande wäre, durch einen Druck zur See Englands politische Einwirkung abzulehnen oder einzuschränken. Eine solche Lage würde ohne Frage zum Kriege führen.

Neue Bahnlinien in Makedonien.

Saloniki, 26. März. Das der Generaldirektion der bulgarischen Staatsbahnen vorliegende Projekt des Baues einer Eisenbahnverbindung zwischen Dubica und Domir-Hissar an der Bahnstrecke Saloniki-Debeagatsch soll einer hier vorliegenden Meldung zufolge genehmigt worden sein. Es heißt, daß der Bau sofort nach dem Friedensschlusse in Angriff genommen werden soll.

Die Unwetterkatastrophe in Ohio.

New York, 26. März. Die Meldungen aus dem Uberschwemmungsgebiete bestätigen große Verluste an Menschenleben und Materialien. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind völlig unterbrochen. Hunderte von Brücken sind eingestürzt. Die Stadt Dayton scheint vollkommen zerstört zu sein. Aus Ohio wird gemeldet, daß dort 250.000 Menschen obdachlos seien. Man glaubt, daß in Indianapolis 200 und in Columbia 150 Personen ertrunken seien. Die Gesamtzahl beträgt mindestens 1300. Der Materialschaden wird auf fünfzig Millionen Dollar beziffert.

Dayton, (Ohio) 26. März. Der Brand dauerte die ganze Nacht an. 50.000 Personen drängen sich in den oberen Stockwerken

der Häuser ohne Licht, ohne Trinkwasser und ohne Nahrungsmittel, unter der Kälte schwer leidend. Ununterbrochen bemüht man sich, die Leute in Rettungsbooten zu retten. Die Zahl der Toten wird hier zwischen 500 und 2000 geschätzt. Große Verluste an Menschenleben sind auch in den von Ausländern bewohnten Stadtteilen zu beklagen, da die Fremden ihre Wohnungen trotz der Warnung, daß der Bruch des Schuttdammes bevorstehe, nicht verließen. Als dann der Damm brach, stürzte eine Masse von 12 Fuß Höhe in die Straßen und überschwemmte sie 10 Fuß hoch. Zahlreiche Gebäude wurden in einer Stunde weggeschwemmt. Große, dichtbevölkerte Straßenreihen sind in Trümmerhaufen verwandelt. Zahlreiche Häuser stehen bis an das Dach im Wasser.

Sinrichtung.

Trippau, 27. März. Heute früh wurde im Hofe der Rudolfskaserne der Meservekorporal im 13. Infanterieregiment Johann Bacaz, der vor einigen Tagen seinen Oberleutnant Rudolf Strame nach einer Uebung während des Marsches erschossen hatte, durch den Wiener Scharfrichter Karl Lang hingerichtet.

Die „Mil. Rundschau“ meldet: Korporal Bacaz wurde heute früh standrechtlich zum Tode durch den Strang verurteilt. Um 8 Uhr 13 Min. hatte der Wiener Scharfrichter das Urteil vollzogen. Die Exekution ging ohne jeden Zwischenfall vor sich. Bacaz hatte beim Standgericht keine Antwort gegeben. Nachdem er dem Geistlichen gebeichtet und kommuniziert hatte, gestand er. Von seinen Angehörigen hat er schriftlich Abschied genommen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. März 1913.

Allgemeine Uebersicht: Vom SW ist ein Hochdruckgebiet gegen den Kontinent im Anzuge, während über Island neuerlich eine Depression aufgetreten ist.

In der Monarchie teilweise bewölkt, mäßige, unbestimmte Winde, etwas kühler; an der Adria im N bewölkt, regnerisch und im S heiter, schwache seiroccale Winde und kalmen, etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Annehmende Bewölkung, schwache variable Luftbewegung, zeitweise neblig, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.9
2 " nachm. 758.9
Temperatur um 7 " morgens + 11.8
2 " nachm. + 12.2
Regenbesitz für Pola: 79.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 9.8°
Ausgegeben um 3 Uhr 45 nachmittags

Politeama Ciscutti

Freitag, den 28. März 1913
8-30 Uhr abends

Deutsches Novitäten-Ensemble

Novität! Zum ersten Male! Novität!

Der gut sitzende Frack

Komödie in 4 Akten von Gabriel Dregeley.

Erzellen Dub, Minister	Herr Martin
Leopold Ritter von Reiner, Bergwerbestreiter	Herr Neubach
Stephanie, seine Frau	Herr Wolf
Emma, deren Tochter	Herr Gahpern
Uhlborn, Mitglied der Akademie	Herr Steiner
Saura, seine Frau	Herr Geiger
Nikolaus von Rimlo	Herr Feldstein
Georg von Silberberg, Vizepräsident des Auto-Klubs	Herr Unterkirchner
Theodor von Gahl, Direktor der Lokalbahnen	Herr Stieber
Adolf Kirschner, Buchhändler	Herr Svoboda
Turner, Rettungsberichterstatler	Herr Anders
Dr. Martin Sonnenberg	Herr Ubrich
Leopold Huber, Schneidermeister	Herr Frischler
Frene, seine Tochter	Herr Schanzer
Anton Meiser	Herr Stolla
Franz Gavelka, Schneider	Herr Stein
Josef Hauzer	Herr Käch
David Stern, Getreidehändler	Herr Degheffi
Billi, seine Tochter	Herr Well
Josef, Diener bei Reiner	Herr Streich
Peter, Diener	Herr Moibner

Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen -
Fauterill 2 Kr. - Sperrsitze 1 Kr. - Entree 1.50 Kr.
Entree für Militär und Kinder Kr. 1. - Gallerie (inklusive Entree) 1 Kr. - Gallerie-Entree 50 Heller.

Samstag, den 29. März

Parisiana-Abend.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Der Irrtum

großartiges Drama in 2 Akten
der berühmten

„Savoiafilm“

!! 1000 Meter Film !!

Favorit-Album

Frühjahr- und Sommermode. — Preis 16 Heller.
Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Elegante Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Kabinett, Veranda, billig zu vermieten. Felicità 6, 2. Stod. 701
Selbständige deutsche Köchin sucht bis 5. April Jahresposten, neben Stubenmädchen oder Diener. Puschristen erbeten unter „Heißig 28“ an die Administration. 700
Stubenmädchen sucht Posten. Admiralsstraße Nr. 21. 699
Verlässliches Fräulein, 30 bis 35 Jahre alt, wird zu einem Herrn mit einem jährigen Kinde gesucht. Schriftliche Anträge an Niemer, Via Flanatica 19. 698
Rüchenmädchen wird aufgenommen. Restaurant „Elisabeth“. 697
Zu vermieten elegantes Zimmer mit Stiegeingang, Gas-Beleuchtung und Befestigung, Parkettboden. Via Campomarzio 37, 1. Stod. 696
Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Siffano 41, parterre links. 695
Sextanten werden abgekauft. Via Veterani Nr. 27, Geschäft. 694
Große schöne Wohnung, modern eingerichtet, zu vermieten. Auskunft bei Administration. 703

Hausnäherin wird aufgenommen. Via Dignato 19, 1. Stod. 693
Deutsches Mädchen wünscht als besseres Kinderstubenmädchen sofort unterzukommen. Anfrage unter „S. H.“, Hauptpostlagernd Pola. 000
Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 702
Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten im neuen Hause Via Defenghi 26. 000
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Terrasse, Keller und Zubehör in der Nähe der Markthalle, Via S. Donà 3 zu vermieten. Anfragen Via Dante 2, 2. Stod. 667
Tüchtige Näherin wird sofort aufgenommen. Via Promontore 14, 1. Stod. 689
Ein Kleiderkasten und kleines Tischchen zu verkaufen. Via Nuova 7. 690
Neu möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern ab 1. April hochparterre rechts. 691
Ziege ohne Hörner mit 2 Jungen frisch von Weich zu verkaufen. Via Francesco Patrizio 1. 679
Ein großes oder kleineres möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Monte Parabisio 156, Villa Anna. 683
Welt möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Defenghi 24, 1. Stod. 685
Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sta Felicità 9, 2. Stod links. 686
Kleines möbliertes Zimmer um 20 Kr. bei deutscher Familie in Via Verania, Haus Mattiasch, ab 1. April zu vermieten. 653

Herrschafts-Villen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 103
Offiziers- und Beamtenkredit, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourmarke beilegen. 37
Sofori zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Tauche, S. Michele. 34

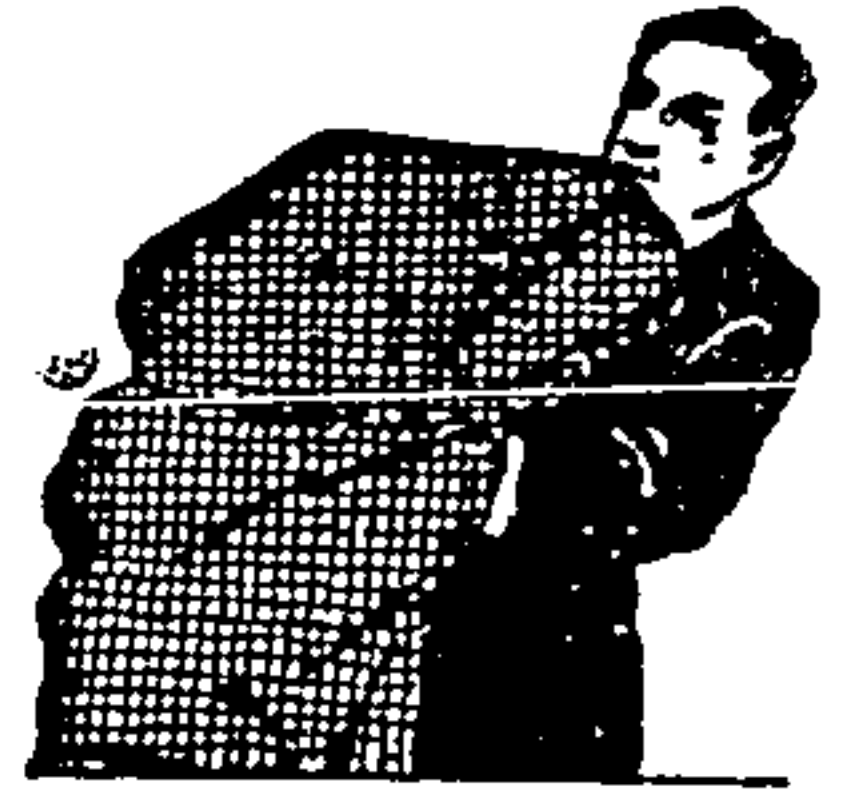
Prinz Seerjace.

Marine-Roman von Fred E. Jane. Deutsche Uebersetzung. Gebd. Nr. 3 60.
Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler.)

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschlüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12



Brünner Stoffe

für Herrenkleider zu billigsten Fabrikspreisen: man am besten bei
Etzler & Dostal, Brünn
Schwedengasse Nr. 134.
Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvere.
Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz ers. der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Wa. in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß geschnitten.
Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Krenn

echt Nürnberger liefert konfurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Burgen 1 Kilogramm wiegend)
A. Preiß, Krenn-Export, Wien XV/1, Pollack 30

Feines Briefpapier

in Mappen und Kassetten in großer Auswahl

Lampions, Löscher, Tintengläser,
Papiermesser, Notiz-Bücher und
-Blöcke, Siegelstöcke, Geschäfts-
bücher, farbige und gewöhnliche
Siegellacke, Kompendien und
viele andere Schreibrequisiten

JOS. KRMPOTIĆ

Pola :: Piazza Carli 1